

Aus der Stadt

Stuttgarter Zeitung vom 17. Oktober 2012

Neues Standbein für Bürgerenergie

Ostfildern Die Genossenschaft macht mit dem geplanten Einstieg in die Windkraftnutzung ein zweites Geschäftsfeld auf.

Die Bürgerenergiegenossenschaft Ostfildern sieht sich im Aufwind. Nach der Investition von mehr als 500 000 Euro in Fotovoltaik-Anlagen soll nun mit dem Einstieg in die Windkraft ein zweites Standbein geschaffen werden. Die Überlegungen in der Energiegenossenschaft gehen dahin, sich an vier Windkraftanlagen der Energie Baden-Württemberg (EnBW) auf der Schwäbischen Alb und im Schwarzwald zu beteiligen.

Mit dem Pilotprojekt will die EnBW den insgesamt 85 Bürgerenergiegenossenschaften im Land die Möglichkeit einräumen, sich an Windkraftanlagen zu beteiligen. 'Das ist eine gute Einstiegsmöglichkeit für uns', sagt der frühere Ostfilderner Baubürgermeister Jürgen Fahrlaender, der gemeinsam mit Armin Schnabel an der Spitze der Genossenschaft steht. Noch sei zwar nichts in trockenen Tüchern, hat Schnabel unlängst bei der Sitzung der Genossenschaft gesagt, und auch sein Vorstandskollege will das neue Geschäftsfeld mit Bedacht erschließen - aber dann doch eher früher als später. 'Im Sinne einer langfristigen Renditesicherung ist es notwendig, einen guten Energiemix zu erzielen', begründet Fahrlaender das Engagement.

Mittlerweile haben mehr als 200 Mitglieder knapp 3000 Anteile erworben. Bisher hat die Genossenschaft, die ein Kapital von rund 750 000 Euro aufweist, an fünf Standorten Fotovoltaikanlagen installiert. Geplant ist, dass in naher Zukunft noch drei weitere solcher Anlagen folgen. ber